

Eine Gala für Klarinette und Gesang

Matinee als Vorgeschmack auf das Jubiläumsjahr 2009 des Kasseler Musikheroen Louis Spohr

VON GEORG PEPL

KASSEL. 2009 wird ein Spohr-Jahr. Am 5. April jährt sich der Geburtstag des Komponisten, Violinvirtuosen und Kasseler Hofkapellmeisters Louis Spohr zum 225. Mal, und am 22. Oktober gedenkt man seines 150. Todestages. Eine Fülle an Aktivitäten plant die Louis-Spohr-Stiftung im Jubiläumsjahr. Der Auftakt fand bereits jetzt statt - in einer Sonntagsmatinee im leider nur mäßig gefüllten Ständesaal.

Mit Spohr verbindet den jungen französischen Klarinettenisten Julien Laffaire, einen

Schüler des bekannten Klarinettenisten und Komponisten Jörg Widmann, eine erfreuliche Tatsache: Er gewann im vergangenen Jahr den Förderpreis des Kasseler Louis-Spohr-Wettbewerbs.

Verdient, wie sein musikalisches, reifes Spiel auch diesmal bewies. Mit der vorzüglichen Pianistin Kayoko Takae durchmaß Laffaire Debussys erste Rhapsodie, Alban Bergs expressionistische Miniaturen op. 5 und das Duo Es-Dur op. 15 des früh verstorbenen Spohr-Schülers Norbert Burgmüller.

Den zweiten Konzertteil ge-



Petra Schmidt

Archivfoto: Koch

stalteten neben Laffaire die versierten Kasseler Musiker Michael Kravtchin (Klavier), Michael Hintze (Hörn) und Petra Schmidt (Sopran), unter anderem mit Schuberts „Der Hirt auf dem Felsen“, Schumanns Adagio und Allegro für Hörn und Klavier op. 70 und vier Schmuckstücken aus Spohrs Liedern op. 103.

Vielleicht hätte im Gesang manches leichter klingen können, doch dafür überzeugte Petra Schmidt mit der Gabe, schmerzliche und dramatische Ausdrucksbereiche eindringlich emotional darzustellen.